

Pulsnitzer Tageblatt

Verlagspreis 18. Tel.-Nr.: Tageblatt Pulsnitz
Postfach-Konto Dresden 2138, Giro-Konto 146

Bezirksanzeiger

Wochenblatt

Post-Konten: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz und
Commerz- und Privat-Bank, Zweigstelle Pulsnitz

Er erscheint an jedem Werktag
Im Falle höherer Gewalt, Krieg, Streik oder sonstiger irgend welcher Störung
des Betriebes der Zeitung oder der Nachlieferung der Zeitung oder auf Rück-
nehmen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rück-
zahlung des Bezugspreises. — Wöchentlich 0,85 RM bei freier Zustellung; bei
Abholung wöchentlich 0,55 RM; durch die Post monatlich 2,60 RM freibleibend



Anzeigen-Grundzahlen in Pfl.: Die 41 mm breite Zeile (Moffe's Zeilenmesser 14)
1 mm Höhe 10 Pfl., in der Amtshauptmannschaft Kamenz 8 Pfl.; amtlich 1 mm
30 Pfl. und 24 Pfl.; Reklame 25 Pfl. Tabellarischer Satz 50% Aufschlag. — Bei
zwangsweiser Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Konkursfällen
gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preisnachlass in Anwendung.
Bis 1/2 10 Uhr vormittags eingehende Anzeigen finden am gleichen Tage Aufnahme

Das Pulsnitzer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft u. des Finanzamtes zu Kamenz
des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach behördlicherseits bestimmte Blatt

Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortshauptmannschaften Pulsnitz, Pulsnitz N. S., Großnaundorf, Bretnig, Hauswalde, Dorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- und
Niederlichtenau, Freiborsdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf

Geschäftsstelle: Pulsnitz, Albertstraße Nr. 2

Druck und Verlag von E. A. Förster & Erben (Inh. J. W. Mohr)

Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz

Nummer 239

Donnerstag, den 11. Oktober 1928

80. Jahrgang

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung

Auf Grund der Verordnung des Herrn Präsidenten der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung über die Einstellung und Beschäftigung ausländischer Arbeiter vom 2. Januar 1928 und im Einvernehmen mit den Herrn Präsidenten des Landesarbeitsamtes Sachsen werden die landwirtschaftlichen Arbeitgeber, die auch im Jahre 1929 Ausländer (§ 2 der Verordnung) beschäftigen wollen, hiermit aufgefordert, bis zum 30. Oktober dieses Jahres bei den Arbeitsämtern Genehmigungsanträge auf dem vorgeschriebenen Antragsvordruck zu stellen. Vordrucke sind bei den Arbeitsämtern kostenlos zu entnehmen. Die ausgefüllten Anträge sind durch den Antragsteller oder einen Beauftragten persönlich beim Arbeitsamt während der üblichen Geschäftszeit abzugeben. Für jeden beantragten Ausländer ist dabei eine Einschreibgebühr von 0,50 RM zu entrichten. (Verordnung vom 28. September 1927 RMBl. 28 vom 1. 10. 27.)

Die Höchstzahl der für das Jahr 1929 zuzulassenden Ausländer wird von dem Herrn Präsidenten der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung noch festgelegt. Es ist nicht damit zu rechnen, daß eine Erhöhung gegenüber der Höchstzahl für das Jahr 1928 erfolgt. Das Arbeitsamt ersucht deshalb in den Anträgen die Anforderung an Ausländern auf den unumgänglichen Mindestbedarf zu beschränken.

Das Arbeitsamt weist ausdrücklich darauf hin, daß die jetzt gültigen Beschäftigungsgenehmigungen, soweit ausdrücklich eine anderweitig befristete Genehmigung nicht erteilt ist, spätestens am 15. Dezember 1928 ablaufen. Zu diesem Zeitpunkt sind die ausländischen Wanderarbeiter, die nicht im Besitz von Besetzungsscheinen sind, zu entlassen.

Der Einreichungstermin für die Anträge (30. Oktober 1928) ist unbedingt einzuhalten. Verspätet eingehende Anträge laufen Gefahr, wegen Ueberschreitung der Höchstzahl unberücksichtigt zu bleiben. Außerdem erhöhen sich, worauf noch besonders aufmerksam gemacht wird, für nicht rechtzeitig eingehende Anträge die Genehmigungsgebühren. Außer der Einschreibgebühr werden Gebührenvorschüsse nicht erhoben. Vielmehr wird der Gebührenbetrag nach Abschluß des Verfahrens vom Arbeitgeber bei Zustellung des Bescheides per Nachnahme erhoben.

Kamenz, den 10. Oktober 1928.

Der Vorsitzende des Arbeitsamtes Kamenz
Zergiebel

Die Geschäftszeit der Amtshauptmannschaft und des Bezirksverbandes ist vom 15. Oktober 1928 ab festgesetzt worden: Montags bis Sonnabends vormittags von 1/8 bis 1/1 Uhr, Montags bis Donnerstags nachmittags von 2 bis 1/6 Uhr, Freitags nachmittags von 2 bis 6 Uhr.

Das Wichtigste

Schlechte Wetterverhältnisse verhinderten den für Mittwoch vorgesehenen Aufstieg des „Graf Zeppelin“ zum Amerikaflug. Nach den Angaben des New Yorker Wetterbüros ist auch weiterhin über dem gesamten nördlichen Teil des Atlantischen Ozeans mit sehr ungunstigen Wetter zu rechnen. Es sei nicht zu erwarten, daß der Westwind umschlagen werde, was ein Nachlassen der Stürme bedeuten würde. Bisher konnten 15 Leichen aus den Trümmern des eingestürzten Prager Hochhauses geborgen werden. An der finnisch-russischen Grenze hat sich ein entsetzliches Automobilunglück ereignet. Ein Personenauto mit 4 Passagen stürzte in voller Fahrt von der hohen Fahrstraße ins Meer. Alle Passagen wurden dabei getötet. Angeblich soll der Chauffeur betrunken gewesen sein. Wie aus Moskau gemeldet wird, ist im südrussischen Industriebezirk eine Typhus-Epidemie ausgebrochen. In der letzten Woche wurden 1000 Erkrankungen festgestellt, davon einige mit tödlichem Ausgang.

Vertikale und sächsische Angelegenheiten

Pulsnitz. (Vesper in der Stadtkirche.) Die Oktobervesper findet Freitag am 19. d. M., abends 8 Uhr statt. Werke von Komponisten vor und zu Wachs Zeit kommen zu Gehör. Der Bauhner Domorganist Horst Schneider spielt Orgelwerke von Byrd, Bach, Buxtehude und Krebs, die zu den kostbarsten Perlen alter Literatur gehören. Reizend sind Kompositionen von Richter und Leclair für Flöte, Cello und Orgel im Triospiel, etwas selten Kostbares auch für Kenner der Kirchenmusik. Eintritt frei, Text 30 Pfg.

(6. Zwinglerlotterie.) In der am 6. und 8. Oktober stattgefundenen Ziehung wurden folgende Hauptgewinne gezogen: Die Prämie von 30 000 RM fiel auf die Nr. 394 188 mit einem Gewinn von 3 RM. 1. Hauptgewinn 20 000 RM auf die Nr. 96 220, 2. Hauptgewinn 10 000 RM auf die Nr. 155 995, 3. Hauptgewinn 5000 RM auf die Nr. 99 665. Alle Lose mit der Endnummer 1 wurden mit 1 M. gezogen. Die Ziehungslisten erscheinen Donnerstag, den 18. Oktober 1928 (ohne Gewähr).

(Verwaltungsausschussziehung des Arbeitsamtes Kamenz.) Am 9. Oktober 1928 fand die 2. Verwaltungsausschussziehung des Arbeitsamtes Kamenz statt. Der Vorsitzende des Arbeitsamtes, Herr Architekt Zergiebel begrüßte die Erschienenen, führte sie in ihre Aufgaben ein und machte sie mit ihren Rechten und Pflichten als Verwaltungsausschussmitglieder bekannt. Er widmete dem ausgeschiedenen Verwaltungsausschussmitglied Herrn Amtshauptmann Dr. Sie-

Das furchtbare Baunglück in Prag

Noch 30 Tote unter den Trümmern? — Schlechter Beton die Ursache des Unglücks

„Graf Zeppelin“ heute früh 8 Uhr zum Amerikaflug gestartet

Um die italienische Forderung hinsichtlich der Flottenstärke

Prag. Das furchtbare Baunglück in Prag, bei dem ein siebenstöckiger Rohbau in sich zusammenbrach und Arbeiter und Straßenpassanten unter sich begrub, ist wohl eins der größten in der neueren Zeit. Trotz fieberhafter Aufräumungsarbeit an der Unglücksstelle, konnten bisher nur 14 Leichen geborgen werden, 36 Personen, von denen 20 schwer verletzt sind, wurden in Kranienhäuser gebracht. Die genaue Zahl der Todesopfer läßt sich noch nicht annähernd feststellen, man spricht von 50 oder 80 und hört sogar von 100. Man versucht jetzt, durch unterirdische Gänge aus den Nachbarhäusern und von der Straße her zu den Verschütteten zu gelangen, denn man hört unter den Trümmern Klöpfzeichen, die jedenfalls von noch lebenden Arbeitern herrühren.

Schreckensszenen an der Unglücksstelle.

An der Unglücksstelle spielen sich Schreckensszenen ab. Bald nach dem Einsturz erschien die Frau eines verschütteten Arbeiters auf der Unglücksstelle und arbeitete bis gegen Mitternacht an der Stelle, wo sie ihren Mann befreien zu können hoffte. Die Verzweiflung der Frau war aber härter als die Hoffnung auf Rettung ihres Mannes. Nach Mitternacht äußerte sie ganz deutliche Anzeichen von Sinnesverwirrung, so daß sie in eine Irrenanstalt gebracht werden mußte. Eine andere Arbeiterfrau fand den blutigen Kopf ihres Mannes und lief, wahnsinnig schreiend, mit ihm unter den Trümmern umher, nach den anderen Ueberresten suchend. Auf dem Straßenpflaster unter den Trümmern wurden drei zermalmete Kinderleichen gefunden. Ein am Bauhof stehendes Pferdegespann wurde zusammen mit dem Kutscher verschüttet. Eine aufgeregte Menschenmenge umlagert den Unglücksplatz, zu dessen Absperrung mehrere Hundertschaften Polizei zu Fuß und zu Pferde sowie Militär herangezogen werden mußten. Der Bauleiter Pulzmann und der Maurerpolier Kowarsch eilten in das Haus als die ersten Anzeichen der Katastrophe bemerkt wurden. Sie fanden hierbei den Tod.

Noch Lebende unter den Trümmern?

Prag, 10. Oktober. Da bei den Aufräumungsarbeiten am Mittwoch abend von einem Arbeiter deutlich ein Klöpfzeichen gehört wurde, wurden gegen 9 Uhr die Arbeiten vollständig eingestellt und ein Arbeiter an einem Seil in die Öffnung, die man am Tage zu dem drei Stockwerke tiefen

Kellergewölbe freigelegt hatte, hinabgelassen. Dieser Arbeiter hörte nun tief unten ganz dumpfe und leise Rufe, wie: „Ist dort jemand?“ 12 Klöpfsignale. Näheres konnte er aber nicht feststellen, weil viel Trümmermaterial vor der Stelle lag, von der die Stimmen kamen. Der Arbeiter rief mit lauter Stimme den Verschütteten aufmunternde Worte zu. Daraufhin begannen die Motoren wieder zu rattern und mit noch größerem Eifer machte man sich daran, wenigstens ein kleines Loch durch die Betondecke zu bohren, um den darunter vielleicht doch noch Lebenden Nahrung zuführen zu können. Eine Gerichtskommission hat an der Unglücksstelle die ersten Vorerhebungen angestellt. Bisher ist ein Haftbefehl nicht erlassen. Größte Bedeutung wird dem Gutachten der Sachverständigen zukommen, die sich darüber zu äußern haben werden, wie der Baugrund beschaffen war, welcher Art das Baumaterial war, wie gebaut wurde und welche Vorkehrungen zur Einhaltung der Bauvorschriften getroffen worden waren. Da außerdem viele Zeugen vernommen werden müssen, nimmt man an, daß die Zusammenstellung des gesamten Untersuchungsmaterials mehrere Wochen dauert.

Der Bau war nicht versichert.

Der Besitzer des Neubaus, der Bauunternehmer Jakesch, erklärte Pressevertretern, daß er durch die Katastrophe fast ruiniert sei, da der Bau bis jetzt mehr als drei Millionen Kronen erfordert habe und nicht versichert war und er sich in den bereits abgeschlossenen Mietverträgen verpflichtet hatte, die Räumlichkeiten bis zum 1. Januar 1929 fertig zu übergeben. Einer der beiden Firmeninhaber, Braschaj und Morawek, die den Bau ausführten, der Architekt Morawek selbst, sowie der Bauassistent Ingenieur Bendel und der Chefkonstrukteur befinden sich unter den Trümmern.

Die Schulfrage.

Allgemein wird behauptet, daß es sich bei der Katastrophe um einen Bau handelt, der in einem wahnsinnigen Tempo aufgeführt wurde. Natürlich kann man vorläufig nicht sagen, ob das Ingenieurbüro, die Bauleitung, der Polier oder sonst jemand die Schuld an dem Unglück trägt. Doch dürfte man keinesfalls fehlgehen, wenn man annimmt, daß die Schnelligkeit der Durchführung des Bauvorhabens,